


Parlamentarischer Vorstoss

- ☐ Motion
- ☐ Postulat
- ☐ Interpellation mündlich
- ☒ X Dringliche Interpellation schriftlich

Das Präsidium tritt in Anschluss
an die Sitzung zusammen und
lehnt den Antrag auf Dringlichkeit
ab.

Eingereicht von **Robin Eichmann, JUSO**

annas


Gaza brennt und St.Gallen schweigt: Unterzeichnete Erklärung bloss ein leeres Versprechen?

Am 21. Mai 2025 veröffentlichten die Städte Genf und Lausanne eine gemeinsame Erklärung zur humanitären Situation in Gaza.¹ Darin benennen sie unmissverständlich das völkerrechtswidrige Vorgehen der israelischen Regierung: mittlerweile über 55'000 Tote, fast 130'000 Verletzte, massivste Zerstörung ziviler Infrastruktur und ein vollständiger humanitärer Kollaps. Während zwei Millionen Palästinenser*innen hungern und leiden, plant Israel offiziell deren Vertreibung und damit eine ethnische Säuberung des Gaza-Streifens. Israel verübt offen einen Genozid und die Welt schaut zu. Die Erklärung ruft deshalb auf zur Einhaltung des Völkerrechts, zur Wiederherstellung humanitärer Hilfe und zu einem sofortigen Waffenstillstand. Insbesondere aber fordern die unterzeichnenden Städte den Schweizer Bundesrat auf, sich endlich mit einer starken, klaren und kohärenten Haltung zu äussern und seiner Rolle als Depositarstaat der Genfer Konventionen gerecht zu werden.

Auch die Stadt St.Gallen hat diese Erklärung unterzeichnet.² Wenn dieses Bekenntnis auch ein wichtiges Zeichen ist, scheint dahinter wenig Überzeugung seitens Stadtrat zu stecken. In seiner Beantwortung der Interpellation «Gelebte Solidarität mit der gewaltbetroffenen Zivilbevölkerung im Nahen Osten» sucht man die Appelle der Erklärung vergeblich. Der Stadtrat verweist auf Zuständigkeiten von Bund und UN-Organisationen, um seine politische Zurückhaltung zu rechtfertigen. Doch wo bleibt der Wille, trotz Hürden solidarisch zu handeln? Wo eine klare Stimme, die öffentlich Position bezieht? Und wo der Mut, den Bundesrat zu kritisieren und in die Verantwortung zu nehmen?

Nachdem die Stadt die Erklärung mitunterzeichnet hat, stellt sich die Frage, wie ernst es ihr mit deren Inhalt ist – insbesondere, wenn in der Interpellationsantwort vom 27. Mai kein Bezug darauf genommen wird. Eine deutliche, sichtbare Haltung sowie konkretes und lautstarkes Engagement auf politischer Ebene wären im Sinne dieser Erklärung dringend geboten.

¹ <https://www.lausanne.ch/apps/actualites/Next/serve.php?id=16331>

² <https://www.lausanne.ch/apps/actualites/Next/serve.php?id=16380>

Aus diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen und danke dem Stadtrat für deren Beantwortung.


1. Ist der Stadtrat bereit, sich gemeinsam mit anderen Städten an einer koordinierten öffentlichen Stellungnahme oder Petition zur Unterstützung der Erklärung gegenüber dem Bund zu beteiligen oder selbst eine entsprechende Initiative zu lancieren?
2. Ist der Stadtrat bereit, die Erklärung öffentlich sichtbar zu vertreten, z. B. durch Teilnahme oder Unterstützung von Mahnwachen, Podien, Medienstatements oder ähnliche Massnahmen?
3. Welche konkreten Schritte hat die Stadt St.Gallen bisher unternommen, um die in der Erklärung formulierten Appelle – etwa gegenüber dem Bundesrat – wirksam zu unterstützen?
4. Wie hat die Stadt St.Gallen ihre Unterzeichnung der Erklärung vom 21. Mai 2025 öffentlich kommuniziert? Falls keine Kommunikation erfolgte: Aus welchen Gründen wurde darauf verzichtet?

Beantragung von Dringlichkeit

Für den Vorstoss wird Dringlichkeit verlangt. Die humanitäre Lage in Gaza ist katastrophal und eine Positionierung des Stadtrates aufgrund der Aktualität und absehbarer Entwicklungen zeitnah gefordert. Ausserdem liegt die Unterzeichnung der genannten Erklärung schon einen Monat zurück. Deshalb duldet die Behandlung dieses Vorstosses keinen Aufschub.

24.06.2025

Datum


Unterschrift

Unterschriften Parlamentarischer Vorstoss

Name, Vorname	Partei	Unterschrift	Name, Vorname	Partei	Unterschrift
Akeret Alexandra	SP		Kühne Werner	FDP	
Angehrn Patrik	die Mitte		Kuratli Donat	SVP	
Arpagaus Hans Peter	die Mitte		Liechti Ivo	die Mitte	
Balok Chompel	SP	C. Balok	Mauchle Arnold	Grüne	A. Mauchle
Bänziger Noemi	GLP		Meyer Veronika R.	Grüne	D. Meyer
Baur Marcel	GLP		Neuweiler René	SVP	
Bechtiger Roger M.	die Mitte		Olibet Peter	SP	P. Olibet
Bertoldo Daniel	EVP		Pinto Cardoso Tatiana	SP	T. Pinto
Brunner Jürg	SVP		Rickli Matthias	SP	M. Rickli
Calzavara Andrea	SP	A. Calzavara	Ronzani Manuela	SVP	
Casaulta Marius	die Mitte		Rotach Marcel	FDP	
Crottogini Eva	SP	E. Crottogini	Rütsche Beat	die Mitte	
Diem Melanie	GLP		Saxer Corina	FDP	
Dudli Andreas	FDP		Schimke Karl	FDP	
Eberhard Gabriela	SP	G. Eberhard	Schmid Angelica	SP	A. Schmid
Eichmann Robin	JUSO	R. Eichmann	Schmid Rebekka	Grüne	R. Schmid
Eisenring Sinah	J Grüne	S. Eisenring	Schönbächler Philipp	GLP	
Federer Cornelia	Grüne	C. Federer	Schürch Marlène	SP	M. Schürch
Gasser-Beck Jacqueline	GLP		Städler Michael	SP	M. Städler
Giger Thomas	SVP		Stähelin Louis	die Mitte	X
Giger Timothy	SVP		Stauffacher Marc	die Mitte	
Granitzer Esther	SVP		Sutter Flavia	FDP	
Hautle-Angst Rahel	GLP	R. Hautle	Thurairajah Jeyakumar	Grüne	J. Thurairajah
Heeb Jenny	SP	J. Heeb	Vosseler David	SVP	
Hornstein Andrea	PFG	A. Hornstein	Wäspe Remo	SVP	
Huber Christian	Grüne	C. Huber	Weibel Lara	SP	L. Weibel
Hufenus Gallus	SP	G. Hufenus	Wenger Lydia	SP	L. Wenger
Jud David	GLP		Wick Oliver	JF	
Keller Felix	FDP		Winter-Dubs Karin	SVP	
Keller Stefan	FDP		Ziegler Antje	die Mitte	
Kobel Christoph	SP	C. Kobel			
Kobler Liliane	FDP				
Königer Doris	SP	D. Königer			

